

Impact Messung –

Mehrwertdienste für Repositorien



Daniel Beucke, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Zahlreiche Repositorien in Deutschland stellen ihre Dokumente mit Metadaten den Nutzern Open Access zur Verfügung. Die meisten Repositorien füllen sich nur schleppend mit Inhalten, was auch an der oft sehr schlichten Präsentation der Dokumente liegen mag.

Dies geht aber auch anders, wie erste Anbieter zeigen. Hier werden die Dokumente mit zahlreichen Mehrwertdiensten angereichert und stellen so dem Nutzer interessante Zusatzinformationen und -funktionen bereit.

Im Folgenden sollen beispielhaft Metriken herausgegriffen werden, die zu den einzelnen Dokumenten bereitgestellt werden. Dies ist auch unter dem Gesichtspunkt wichtig, dass dem Journal Impact Factor – der besonders bei den analogen Medien eine wichtige Rolle spielt und dessen Aussagekraft insbesondere auf Artikelebene umstritten ist – eine Alternative entgegen gestellt werden sollte.

Mit der Verbreitung von wissenschaftlichen Texten über das Internet entstehen ganz neue Möglichkeiten, um die Nutzung von Artikel zu messen. Nicht nur die reinen Zugriffszahlen auf das Dokument sind von Bedeutung. Immer interessanter werden Verknüpfungen zu Social-Media-Diensten. Das Portal PLoS one zeigt beispielsweise sehr schön, welches Potential möglich ist. Hier werden unter anderem Zitationshinweise aus anderen Plattformen, Hinweise auf Artikel aus Blogs und Erwähnungen in sozialen Netzwerken angezeigt. Diese Mehrwertdienste sollten auch in den Repositorien eine Heimat finden und so dem Nutzer den Besuch attraktiver gestalten.

Eine Umsetzung greift das DFG-geförderten Projekt Open-Access-Statistik (OAS) auf, das eine Infrastruktur zur zentralen Auswertung von Nutzungszahlen von Repositorien aufgebaut hat. In enger Abstimmung mit internationalen Projekten entstand ein gemeinsamer Standard zum Austausch von Nutzungsdaten.

In der aktuellen Förderphase wird die OAS-Infrastruktur um weitere Repositorien und OA-Verlage erweitert. Eines der wichtigsten Ziele ist das nachhaltige Anbieten des Dienstes auch nach Ende der Förderung. Aus diesem Grund wurde nach dem ersten Projektjahr eine Machbarkeitsstudie bei der DFG vorgelegt, die deutlich aufzeigt wie der Dienst in einen dauerhaften Service überführt werden kann. Dies beinhaltet zum einem die technischen und organisatorischen Voraussetzungen, wie auch ein detailliertes Finanzierungsmodell für die beteiligten Akteure.

Der Vortrag nimmt diese Themen auf: es wird dargestellt wohin die Entwicklung bei der Einbindungen von Metriken geht und was das Projekt OA-Statistik dazu beitragen kann.